

Sport und Artistik

VON
KURT DOERRY

Wie ein Tänzer wirkt der Rugby-Fullback, wenn er den Ball mit gewaltigem Stoß in die Weite tritt
Phot. Acme-Sennecke

Als im Jahre 1896 im marmornen Stadion zu Athen die ersten Olympischen Spiele der Neuzeit stattfanden, gewann der Amerikaner Hoyt den Stabhochsprung mit einer Leistung von 3,30 m, und sein Landsmann Garrett brauchte die Eisenkugel nur 11,22 m weit zu werfen, um sich mit olympischem Lorbeer zu schmücken. Heute steht der Weltrekord im Stabhochsprung auf 4,26 m, der im Kugelstoßen auf 15,87 m! Woher kam dieser gewaltige Aufschwung?

Mit der Entwicklung der körperlichen Leistungsfähigkeit allein war es natürlich nicht getan, obwohl die letzten Jahrzehnte auch in dieser Hinsicht erstaunliche Veränderungen gebracht haben; die Verbesserungen der Weltrekordzeiten im Schnellaufen auf der Aschenbahn und auf Schlittschuhen beweisen dies. Daß aber zwischen den erwähnten Leistungen aus dem Jahre 1896 und denen der heutigen Zeit eine so weite Kluft besteht, ist vor allem auf die ins Artistische gehende Entwicklung der sportlichen Technik zurückzuführen. Man sehe nur einen Stabhochspringer von heute an der langen Springstange emporklimmen und sich schlangengewandt über die Querlatte drehen, um zu erkennen, daß zwischen der Leistung des Sportmeisters und der des Artisten vom Fach kein allzu großer Unterschied mehr besteht.

Man behauptet, daß Rastelli der genialste aller Jongleure sei; er ist sicherlich der Prototyp des

unübertrefflichen Artisten. Aber beinahe ebenso ist es Weißmüller, der schnellste Schwimmer der Welt, und ebenso vielleicht Carr, der zuerst den für unschlagbar gehaltenen Stabhochsprung-Weltrekord des Norwegers Hoff überbot. Jahrelang mag Carr geübt haben, ehe er die fein ausgeklügelte Technik Hoffs beherrschte. Und genau so muß der

Hochspringer immer wieder und wieder üben, ehe es ihm gelingt, die 2-m-Grenze zu erreichen, und dies wird ihm auch nur dann glücken, wenn er für diese Übung eine ganz besondere, überragende körperliche Veranlagung besitzt, ist diese Leistung bisher doch nur zwei Springern gelungen, den



Beim Olympia-Sieger John Kuck, der den Weltrekord im Kugelstoßen hält, vereinigen sich Kraft und vollendete Technik
Phot. Adolf Jäger & Co., Hamburg